

1.6.2018 Rede bei Anti-ZAB-Demo

Ich bin Dietrich (Billy) Keil vom Kommunalwahlbündnis „Essen steht AUF“.

Das Recht auf Asyl ist ein hohes Gut, das wir mit allen Kräften verteidigen müssen! Mit den menschenunwürdigen Zeltstädten, von denen in keiner deutschen Stadt so viele errichtet wurden wie Essen, zeigte sich in allen Stadtteilen: Unzählige Menschen haben sich ehrenamtlich und selbstlos dafür eingesetzt und die Geflüchteten im Alltag unterstützt. Und viele machen das weiter – das ist einen Beifall wert!

Auch dafür demonstrieren wir heute, für ein uneingeschränktes Asylrecht für politisch verfolgte Demokraten, Antifaschisten, Kommunisten - aber auch alle anderen, die von Krieg und Zerstörung gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen. Die Flüchtlingsströme der letzten Jahre übertrafen sogar die nach dem 2. Weltkrieg und sind eine millionenfache Anklage gegen das kapitalistische System von Krisen und Kriegen weltweit!

Die verschiedenen Bundesregierungen haben zu diesen Kriegen aktiv beigetragen, wollen aber von ihren Folgen nichts wissen. Stattdessen wird Stimmung gegen Flüchtlinge gemacht. Die sog. „Grenzen der Belastbarkeit“ führt die Berliner GroKo unisono im Mund und verschärft Gesetze und Bestimmungen, Repression und Verfolgung gegenüber den Menschen, die zu uns kommen. Ellwangen steht dafür. Aber auch dafür, dass die Geflüchteten dagegen aufstehen. Das hat meine Solidarität!

Das Recht auf Flucht ist wie das Recht auf Asyl Menschenrecht und unter schwersten Opfern erkämpft worden. Doch es wird seit langem mit Füßen getreten und systematisch abgebaut. Die jetzt geplante Abschiebemaschine der Berliner Regierung schafft das Asylrecht praktisch ab. Die Seehoferschen Abschiebezentren sind nichts anderes als Internierungslager. Für Menschen, deren Verbrechen darin besteht, zur meist lebensgefährlichen Flucht aus ihrer Heimat gezwungen zu sein.

Die Vertreter dieser menschenfeindlichen Politik in Bund und Land gedachten vor ein paar Tagen in Solingen der Opfer des faschistischen Brandanschlags vor 25 Jahren. Nicht nur Merkel sagte scheinbar bewegt, man müsse aus den Ereignissen von 1993 in Solingen "Lehren ziehen". Wie bitte? Das ist zutiefst unehrlich. Denn tatsächlich werden durch die Regierungspolitik von Abschottung und Abschiebung ausländerfeindliche Stimmungen gefördert, die in ultrarechten und faschistischen Kreisen für das Schüren von Pogromstimmung wie damals ausgenutzt werden. Das ist Wasser auf die Mühlen der faschistoiden AfD.

Diese menschenverachtende Flüchtlingspolitik war schon damals Stichwortgeber für Faschisten und Ultrareaktionäre. Das ist wörtlich zu nehmen: Die 1992 von CDU und FDP gebrauchten Begriffe von der „Asylantenflut“ und „Das Boot ist voll“ werden bis heute von der NPD und AfD plakatiert und inzwischen mit anderen Hetzparolen öffentlich herumgetragen.

In Essen haben wir auch eine Groko, und das erklärt die Eilfertigkeit, mit der die ZAB und damit die Politik der Abschiebezentren begrüßt werden. OB Kufen verfocht schon nach der Bundestagswahl lauthals Seehofers Obergrenzen für Geflüchtete, und damit den verschärften Rechtsruck von Regierungen und Parteien.

Eine elende Methode auch in Essen ist, Geflüchtete gegen die "heimischen" Menschen auszuspielen, denen nicht erst mit Hartz IV schwierigste Lebensverhältnisse aufgezwungen werden. Gerade im Essener Norden, wenn etwa SPD-Endruschat vor einem Kippen Altensens durch die sog. Muslimisierung“ warnt. Pfi Teufel. Soll damit Essens ZAB-Politik gerechtfertigt werden?

Für die Ängste und Sorgen dort sind doch keine Flüchtlinge verantwortlich! Arbeitsplätze vernichten nicht sie, Renten bauen nicht sie ab... Die oft prekäre Lage der Menschen wie im Norden den Flüchtlingen zuzuschreiben, ist ein Kern der Demagogie der Rassisten und Faschisten und der AfD, die sich wegen der Abschiebeknäste die Hände reiben. Dagegen ist klare Kante nötig, und langer Atem!

Danke